

Preussischer Landtag.

(Original-Bericht der Saale-Zeitung.)

Abgeordnetenhaus.

35. Sitzung vom 26. Januar.

Am Ministerische: v. Boetticher, Dr. Friedberg.
V. Müller eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr.
Die zweite Lesung des Etats und zwar des Ministeriums für Handel und Gewerbe wird fortgesetzt.

Unterstaatssekretär v. Müller: Die Regierung hat geglaubt, daß das Resultat der zweiten Beratung in der Kommission ein anderes sein werde als das der ersten.

Der Gehobener hat beabsichtigt die Aufhebung der Bestimmung in § 1 des Gesetzes vom 24. Februar 1880: „Landtagsfähige Mitglieder sind nicht erwerbungslos.“

Abg. v. Liebermann tritt gleichfalls für die Vorlage ein, welche gleiches Recht für Bauer- und Rittergüter schafft.

Abg. v. Böttcher tritt dem Vorredner gegenüber für sofortige Erledigung der Vorlage ein.

Abg. v. Böttcher tritt dem Vorredner gegenüber für sofortige Erledigung der Vorlage ein.

erinnern, daß bei Gelegenheit der Beipredung der Beitritt von Dortmund in den Reichstag...

Abg. v. Böttcher: Die Vorlage erscheint bürocratisch gerechtfertigt, wirtliche Gründe für kommissorische Beratung sind nicht geltend gemacht worden.

Abg. v. Böttcher: Die Vorlage erscheint bürocratisch gerechtfertigt, wirtliche Gründe für kommissorische Beratung sind nicht geltend gemacht worden.

Abg. v. Böttcher: Die Vorlage erscheint bürocratisch gerechtfertigt, wirtliche Gründe für kommissorische Beratung sind nicht geltend gemacht worden.

Abg. v. Böttcher: Die Vorlage erscheint bürocratisch gerechtfertigt, wirtliche Gründe für kommissorische Beratung sind nicht geltend gemacht worden.

Abg. v. Böttcher: Die Vorlage erscheint bürocratisch gerechtfertigt, wirtliche Gründe für kommissorische Beratung sind nicht geltend gemacht worden.

Abg. v. Böttcher: Die Vorlage erscheint bürocratisch gerechtfertigt, wirtliche Gründe für kommissorische Beratung sind nicht geltend gemacht worden.

Abg. v. Böttcher: Die Vorlage erscheint bürocratisch gerechtfertigt, wirtliche Gründe für kommissorische Beratung sind nicht geltend gemacht worden.

24. Februar 1880. Die Abänderung geht dahin, anstatt „aus einem Director und drei Mitgliedern“ zu lesen: „aus einem Director und mindestens drei Mitgliedern.“

Der Gehobener hat beabsichtigt die Aufhebung der Bestimmung in § 1 des Gesetzes vom 24. Februar 1880: „Landtagsfähige Mitglieder sind nicht erwerbungslos.“

Die Sitzungen des Volkswirtschaftsrathes. Die Sonntags-Sitzung des Volkswirtschaftsrathes wurde um 1 1/2 Uhr mit geistlichen Mittheilungen eröffnet.

Die Sonntags-Sitzung des Volkswirtschaftsrathes wurde um 1 1/2 Uhr mit geistlichen Mittheilungen eröffnet.

Die Sonntags-Sitzung des Volkswirtschaftsrathes wurde um 1 1/2 Uhr mit geistlichen Mittheilungen eröffnet.

Die Sonntags-Sitzung des Volkswirtschaftsrathes wurde um 1 1/2 Uhr mit geistlichen Mittheilungen eröffnet.

Die Sonntags-Sitzung des Volkswirtschaftsrathes wurde um 1 1/2 Uhr mit geistlichen Mittheilungen eröffnet.

Die Sonntags-Sitzung des Volkswirtschaftsrathes wurde um 1 1/2 Uhr mit geistlichen Mittheilungen eröffnet.

Die Frau des Grizigen.

Roman von Faber Riedl.

(Fortsetzung.)

Schlemmer eilte in das Wohnzimmer, wo er Hut und Stock nahm und der Diener die äußere Thür für ihn öffnete.

Still lächelnd ging er die Stiege hinauf. Justina hatte weder Beweise von ihm erhalten noch ihn hinausgeworfen, und vor Degen und Pistolen hatte sich Schlemmer zu büten gewußt.

Als Justina in dem Salon zurückkam, erwartete ihn Laura dort in einer feinsten. Sie lächelte sie ihm entgegen.

So sehr der junge Arzt von seiner Angst an die kleine Valerie in Anspruch genommen war, bemerkte ihn doch auch die Erinnerung an die Scene in Laura Sternbergs Wohnzimmer.

Würde sie hinfort denken, daß sie einen Anspruch auf ihn habe? Bestand eine Kette — und wäre sie auch so zart gewesen wie eines der feinsten Haare ihres Saaupes — die ihn an sie band?

Er rief natürlich der Landstabs, die er vertrat, ihre Rechte zu verteidigen und die angeblende Wittve zu zwingen, ihre Ansprüche zu beweisen.

Er rief natürlich der Landstabs, die er vertrat, ihre Rechte zu verteidigen und die angeblende Wittve zu zwingen, ihre Ansprüche zu beweisen.

Er rief natürlich der Landstabs, die er vertrat, ihre Rechte zu verteidigen und die angeblende Wittve zu zwingen, ihre Ansprüche zu beweisen.

Vergebens erklärte Doktor Schmelgel dieses Vorgehen als das eines rechtsberaubten Tollkühners; vergebens enthielte die Wittve vor dem Gerichtshofe ein sehr schönes und schwermissiges Ankleid, welches allgemeine Bewunderung erregte;

Die Wittve Kronstaler hatte kaum eine so ernste Gewandtheit erwartet, die sie erkrankte, so daß ihr Rechtsfreund um eines Anstich der Verhandlungen entkommen mußte; endlich aber, im Februar, sollte die Angelegenheit zur Entscheidung gelangen.

Die Wittve Kronstaler hatte kaum eine so ernste Gewandtheit erwartet, die sie erkrankte, so daß ihr Rechtsfreund um eines Anstich der Verhandlungen entkommen mußte; endlich aber, im Februar, sollte die Angelegenheit zur Entscheidung gelangen.

Die Wittve Kronstaler hatte kaum eine so ernste Gewandtheit erwartet, die sie erkrankte, so daß ihr Rechtsfreund um eines Anstich der Verhandlungen entkommen mußte; endlich aber, im Februar, sollte die Angelegenheit zur Entscheidung gelangen.



